



# MEIN TEIL

**Ein auf den persönlichen Geschmack zugeschnittenes Reiteisen will jeder. Aber was, wenn selbst das irgendwann nicht mehr am limbischen System kitzelt? Dann wird eben nochmal von ganz vorne angefangen, verdammt!**

So hart das klingt: Selbst ein Motorrad, das schon vom grundlegenden Konzept ein Mindestmaß an Vergnügen garantiert, kann irgendwann langweilig werden. Da half es irgendwann auch nicht mehr, dass Peter seine 1200er Bandit längst von kundiger Hand veredeln lassen hätte. Immerhin wusste der Schleswig-Holsteiner von daher ganz genau, wo ihm auf der Suche nach einem neuen Spielzeug ein weiteres Mal geholfen werden kann. Also machte er sich mit seinem Banditen auf den kurzen Weg zu Thorsten, dem Tuner seines Vertrauens...

## Mein Block

Dem mangelt es weder an Teilen, noch an Ideen und Erfahrung. Also zauberte der Profi-Schrauber einen '88er Knicker-Rahmen hervor, in den der – mit 34er Gixxer-Vergasern, einem Dynojet-Kit und einer geänderten Einlassnocke auf Trab gebrachte – Bandit-Block einziehen sollte. An dem Reihenvierer lag der Spaßverlust beim alten Moped nämlich ganz sicher

nicht. Vielmehr war es dessen Peripherie, die akute Tristesse verbreitete. Höchste Zeit also, dass sich Kunde und ausführender Ingenieur zwecks Brainstorming zusammensetzten.

## Meine Sitzhöhe

Die Eckpfeiler für die Neukonstruktion waren dann schnell abgesteckt: Stilistisch wurde eine großzügig interpretierte Café-Racer-Richtung angepeilt, die Wucht des Kraftwerks sollte sich auch optisch widerspiegeln und die Sitzhöhe passend zu Peters Beinlänge recht niedrig ausfallen. Also beförderte Thorsten als ersten die komplette Heckaufnahme des alten Gixxer-Gestells in den Schrottbottich, um sie

durch eine Eigenkonstruktion zu ersetzen. Die entspringt nun 35 Millimeter weiter unten, wo neue Aufnahmen für einen Heckrahmen aus Vollalu angeschweißt wurden. Die Muße reichte auch noch für ein besonderes Gadget für alle Kurzgewachsenen: Eine aus dem Kart-Zubehör entlehnte Schubstange stützt das Ganze nicht nur nach unten hin ab, sondern ermöglicht mittels Gewinde eine Höhenverstellung des ganzen Sofas.

## Mein Besteck

Auch in der Waagerechten ließ Thorsten seiner Kreativität im Sinne eines unterhaltsamen Eisens seiner Kreativität freien Lauf. Um die in den Knicker-Rahmen adaptierte Bandit-Schwinge zu strecken, erleichterte er einfach ein zur Schlachtung freigegebenes Exemplar um zehn Zentimeter seiner Länge und brutzelte die beiden so gewonnenen, logischerweise passgenauen Stücke an die Hinterhand von Peters Schlachtschiff. Dazu gesellte sich ein kantiger Unterzug und der Exzenter von einer Kawa Zephyr 1100-Schwinge. Für Letzteren sorgte Thorsten eigens für neue Achsaufnahmen, die mit Stahlprofilen in die offenen Schwingenenden gesteckt und dann verschweißt wurden. Schön, wenn man Muße und Möglichkeiten hat, so viel Arbeit in kleine Details zu stecken – oder eben jemanden, der so etwas für einen macht.

## Meine Stange

Alles schick, aber irgendwie fehlte noch der eine oder andere Geilmacher, der Peter so richtig rollig auf seine Neue macht. Dieser Bomber sollte schließlich nicht nur ein individuelles Gefährt, sondern sein ganz persönliches Highlight werden. Also ging Peter in sich und förderte von vermutlich ganz weit unten einen Wunsch zu Tage, der einst eine längst ergraute Generation von Zündapp-Jüngern verzückte: einen M-Lenker. Da es solch antiquiertes Geröhr auch heute noch neu zu kaufen gibt, war diesem Anliegen schnell entsprochen. Im montierten Zustand wird deutlich, dass das gute M angesichts des vor dem niedrigen Sitz bedrohlich aufragende Knicker-Gebirges hinsichtlich der Sitzpo-



Text und Bilder:  
Henning Sonnenschein